

Der Familienfreund

Nr. 6 vom 08. Februar 1914

Wochenzeitung für Werther aus dem Verlag Thumel
in Werther

Gescannt: Rudolf Ronning 2017

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Texten aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

Die Datei wurde unter der Lizenz „**Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen**“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-nd 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

[http// www.geschichtportal-werther.de](http://www.geschichtportal-werther.de)
Email: Info@geschichtportal-werther.de

Der Familienfreund



Abonnementspreis 10 Pfg. monatlich, 30 Pfg. vierteljährlich. Durch die Post bezogen 15 Pfg. monatlich, 45 Pfg. vierteljährlich. Der Familienfreund erscheint wöchentlich und nehmen alle Postanstalten und Briefträger Bestellungen entgegen. Verlag von Johannes Thumel, Werther.

Dem Kinde nicht den süßen Glauben,
die Hoffnung nicht dem Jüngling rauben,
dem Manne Mut und Tatkraft nähren,
dem Greise stille Rast gewähren:
Das sind der Menschheit Liebespflichten,
nach ihnen wird die Gottheit richten.

Karl Zettl.



**Wenn ich nur dich habe, so
frage ich nichts nach Himmel
und Erde.** Psalm 73, 25.

Gibt es ein größeres Gottvertrauen als das, welches sich hier ausspricht? Gibt es eine größere Festigkeit und Zuversicht des inneren Menschen, als die in diesen Worten liegt? Unmöglich! Und die Erde ist doch so schön und reich und bietet so viel Genuß! Aber sie ist auch voll Sünde, Gefahr, Versuchung, Leiden. Sich nicht gefangen nehmen lassen durch ihre Reize, nicht fürchten ihre Gefahren, sich ganz davon los machen, wer kann das? Nur, der mit Gott in Gemeinschaft steht, Gottes Kind ist, in Gott Frieden findet, Heil, Kraft, Leben, Hoffnung. Ohne solche Gemeinschaft mit Gott ist aber auch der Himmel nicht Himmel, denn alle Hoffnung des ewigen Lebens ruht in Gott. Ein hochgemuter Glaubenssinn spricht aus unserm Psalmwort. Und nun bedenke, daß der Sänger ein Mann des alten Bundes war. Sollten wir Kinder des neuen Bundes, die wir den Heiland haben, nicht noch vielmehr so rufen können? Gott mache uns fest im Glauben, daß wir unerschütterlich in

guten und bösen Tagen, in Freud und Leid allein an Gott halten. In ihm haben wir alles.

Die Landkrantentasse.

(4. Fortsetzung.)

Die Krankenhilfe wird bis zu 26 Wochen gewährt, dann tritt die Invaliditätsversicherung ein. Im Gegensatz zu anderen Statuten ist bei ihnen dann noch vorgesehen, daß für Genesende bis zur Dauer eines Jahres ein Zuschuß zu Rufkosten gewährt werden kann. Ob diese Einfügung notwendig war, will ich dahingestellt sein lassen. Mit solchen Mehrleistungen kann die Kasse erheblich belastet werden und es wäre besser gewesen, man hätte Abstand davon genommen. Die Versicherungspflichtigen haben auf die Leistungen mit ihrem Eintritt Anspruch, Versicherungsberechtigte erst nach 6 wöchiger Wartezeit. Die Letzteren haben, ehe sie aufgenommen werden können, auf ihre Kosten ein Gesundheitsattest beizubringen. Krankheit spürenden Leuten soll dadurch die Aufnahme verhindert werden. Der Anspruch des Ausscheidenden bleibt aber noch für die Dauer von 3 Wochen nach seinem Austritt bestehen. In anderen Satzungen ist dahin Vorsehung getroffen, daß für die Wintermonate ein geringeres Krankengeld gezahlt wird.

Wenn wir unter diesen Voraussetzungen hinsichtlich der Leistungen und Beiträge mit einer Belastung zu rechnen haben, so würde es sicher als Annehmlichkeit von ihnen empfunden werden, wenn sie, die Arbeitgeber, sich von der Krankenversicherung befreien könnten. Das ist möglich und das löst ja ein angenehmes Gefühl aus. Aber, meine Herren! das diese Befreiung nicht so ohne weiteres passieren wird, dürfte ihnen wohl einleuchten. Man hat die Bedingungen, unter denen sich der Arbeitgeber ausschließen kann, sehr scharf gestaltet. Die Möglichkeit hat für ihn nur dann praktischen Wert, wenn er gewillt ist, alles, was die Kasse leisten würde, auf die eigene Tasche zu übernehmen. Einen Beitrag der Versicherungspflichtigen darf er nicht in Anspruch nehmen. Er muß Arzt, Apotheke, Krankengeld, Wochengeld, Sterbegeld, Haushaltsgeld, Zuschüsse bis zu 20 Mark, Zuschüsse zu Kosten für Kuren bis zur Dauer eines Jahres auf eigene Kappe übernehmen. Daß er den guten Willen dazu hat, genügt nicht, er muß auch als leistungsfähig anerkannt sein. Dazu muß er dem Kassenvorstand den Nachweis erbringen. Nun kann man

wohl sagen, daß die Befreiung — wegen der großen Risiken — nicht allzuleicht praktisch wird. Die Kassenvorstände werden auch sehr zurückhaltend sein. Ob etwaige Beschwerden beim Oberversicherungsamt helfen, ist noch sehr zu bezweifeln. Wegen der Unübersichtlichkeit der Leistungen kann auch niemandem angeraten werden, von der Befreiungsmöglichkeit Gebrauch zu machen. Auch der Ermäßigungsantrag ist nicht zu empfehlen. Wenn der Arbeitgeber nämlich dem Arbeitnehmer 300 mal den Grundlohn sichert, kann ihm $\frac{1}{4}$ der Beiträge erlassen werden. Warten sie erst ab!

Mancher wird sich nun sagen: Ich habe 15 20 Jahre Gefinde gehabt und noch nie für Kur und Pflege etwas zu bezahlen gehabt und soll nun mit einmal 19 oder wenigstens 18 Pfg. abgeben, da bin in der Ueberzeugung: Ich schließe mich aus. Ja, meine Herren! wenn das so gewesen ist, muß das auch so bleiben? Wenn nun ein Krankheitsfall eintritt und sie sollen nachher 26wöchige Krankenhausbehandlung zahlen, dann werden sie sehen, was dabei heraus kommt! Wenn sie eine Kasse mit Regelleistungen haben, stehen sie sich am besten, wenn sie der Kasse beitreten und sämtliche landwirtschaftliche Arbeiterkategorien anschließen. Deswegen glaube ich, kann ich meine Ausführungen mit der Mahnung schließen, daß sie für den Anfang ohne Ausnahme der Landkrantentasse beitreten und sich das überlegen, ob sie in fernerer Zeit mit der Befreiung besser fahren werden, daß sie als Arbeitgeber mitarbeiten, daß die Organisation arbeitet, wie sie gedacht ist, daß das finanzielle Interesse bei den Arbeitnehmern wachgehalten wird dadurch, daß sie ihnen die $\frac{2}{3}$ Beiträge auferlegen und daß sie sie zur Kontrolle über ihre Mitarbeiter anhalten. Wenn sie in dieser Weise zusammenarbeiten, wird die Entwicklung zufriedenstellend sein.

Angenehm sind die Lasten nicht. Wenn wir sie mit dem Wehrbeitrag vergleichen, so müssen wir sagen: sie sind einschneidender. Deshalb haben sie alle Ursache, Arbeitnehmer wie Arbeitgeber, sich dafür einzusetzen, daß die auferlegte Organisation zur Durchführung kommt wie Recht und Gesetz sie vorschreiben, damit dem sozialen Gedanken Rechnung getragen wird und die Lasten in bescheidenem Umfange bleiben. Darauf müssen sie alle gefaßt sein: wenn sie nicht mithelfen, dann werden sie die Folgen auf sich nehmen müssen. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, nicht nur für ein Jahr, sondern für die Dauer möge die Kasse mit geringen Mitteln viel leisten. Helfen sie eine Organisation so aufbauen, daß sie, die zum Wohle der Gesamtheit gedacht ist, auch danach ausschlägt!

Locales und Allgemeines.

Werther, 7. Februar. Die diesjährige Rekrutenaushebung findet am 18. Febr. in Halle statt.

Werther, 5. Febr. Der Schneidermeister H. Ellerbrok verkaufte sein Geschäft nebst Besizung an die Herren H. Schwabedissen und Küper. Die Uebnahme erfolgt am 1. April d. J.

Werther, 6. Februar. Dem Tischlermeister Meyer in Werther wurden Drillinge geboren, die aber leider kurz nach der Geburt starben.

Werther, 6. Februar. Die Houwaldsche Besizung auf dem Speckfelde kaufte der Zigarrenarbeiter Dröge, Bardüttingdorf zum Preise von 7700 Mark.

Wingdorf, 6. Februar. Eine öffentliche Fernsprechstelle soll in nächster Zeit beim Wirt Paar hier selbst angelegt werden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 8. Februar.

Vorm. 10 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Hesselmann-Bielefeld.

Nachm. 1/2 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 1/2 4 Uhr: Missionsstunde. Missionar Rüter-China.

Mittwoch, den 11. Februar.

Nachm. 3 Uhr: Missionskonferenz der Synode Halle i. W. im neuen Vereinshaus zu Halle.

Donnerstag, den 12. Februar.

Nachm. 1/2 3 Uhr: Wochenbibelstunde im Vereinshaus.

Freitag, den 13. Februar.

Vorm. 10 Uhr: Beichte u. Abendmahlsfeier.

Evang.-luth. (allluth.) Gemeinde.

Sonntag, den 8. Februar.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Beichte.

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. (Gemeindeversammlung)

Nachm. 1/2 3 Uhr: Christenlehre.

Nachm. 4 Uhr: Kirchenchor.

Balmen

u. andere Blattpflanzen, blühende Topfblumen u. Schnittblumen stets in schöner Auswahl vorrätig. **Wilh. Sanger,** Gaudelsgärtnerei.

Zithern

in nur allerbesten Fabrikaten liefert in großer Auswahl zu billigen Preisen

Heinrich Reipschläger.

Für meine Ziegeleicampagne suche wieder die nötigen

Arbeiter.

Gottl. Bültmann.

Turnverein

Dienstag, den 10. Februar 1914, abends 9 1/2 Uhr

Monats = Versammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Für Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohltuend f. d. empfindlichste Haut:

Stedenpferd-Buttermilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,

per St. 30 Pfg. in der Adler-Apotheke und bei **H. W. Rohde.**

Familien-Abend

des

Christl.-patr. Vereins,

Sonntag, den 8. Febr., 8 Uhr

Ausprache, Gesang, Aufführung.

Unübertroffen

bei Drüsen, Scropheln, Blutarmut Engl. Krankheit, Hals-, Lungenkrankheiten, Husten, empfehle für Kinder u. Erwachsene eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis M. 2,30. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Frisch zu haben in Werther: Adler-Apotheke

Suche zu Ostern einen

Maurerlehrling

Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Am

Sonntag, den 8. Febr.

Anfang 4 Uhr nachmittags

Kappenfest

mit Ball

Zum Ausschank kommt

ff. Bockbier.

Für Musik ist bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Wilh. Thiemann

Restaurant Wertherberg

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, vorzügliches, jugendliches Aussehen u. weißer, schöner Teint. All dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife) à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Sada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht Tube 50 Pf. in der Adler-Apotheke

Bekanntmachung.

Diejenige Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehreseewehr, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatzreserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche im Falle einer Mobilmachung a Berücksichtigung Anspruch machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche dieserhalb bis zum 11. dieses Mts. auf dem Amtsbüro einzubringen

Werther, 4. Februar 1914,

Der Amtmann. Menfing.

Total-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts, welches am 31. März, also schon Ende nächsten Monats stattfindet, bietet sich günstige Gelegenheit für jeden, seinen Bedarf in

Herrenstoffen

billig decken zu können. — — — — — Außerdem empfehle ich noch:

einen Poiten **Burschenanzüge**

in Größe von 10—15 Jahren,

einige fertige

Herrenanzüge,

Wer Bedarf hat, wolle sich von der Wahrheit überzeugen.

H. Ellerbrok, Schneidermeister.

Der Verkauf findet nur gegen Bar statt.